

Home

Von Chic

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Prolog	2
Kapitel 2: Ein Albtraum	4
Kapitel 3: Erstes Zusammentreffen und harte Regeln	6

Kapitel 1: Prolog

Soooo hier kommt meine neuste Fanfic~ xD Ich hoffe mal, dass sie euch gefällt! Ich fand die Idee halt ganz lustig, ist mal was anderes~

Es war ein Tag wie jeder andere in Dominocity, jedenfalls dachten dies die meisten. Für Seto Kaiba war dies ganz und gar nicht der Fall.

Der Braunhaarige saß mit Mokuba in dem Wohnzimmer ihrer Villa. Er hatte sich, nachdem sein Bruder lange gequengelt hatte, ein paar Tage frei genommen.

Seto war gerade dabei mit seinem Bruder Cartoons zu schauen, wenn auch nur widerwillig.

„Wie kannst du dir diesen Schwachsinn nur anschauen?“, seufzte er leise. „Das ist kein Schwachsinn!“, fing Mokuba an zu protestieren. „Ich schau so was halt gerne. Du solltest dir auch mal etwas anschauen, was nicht mit der Firma oder ähnlichen zu tun hat!“

Seto seufzte leicht. „So etwas ist einfach nicht mein Ding! Du solltest dir aber auch mal was zu deiner Bildung anschauen!“ Mokuba wollte protestieren, doch ehe er etwas sagen konnte, klingelte es an der Tür. „Ich komm gleich wieder, Seto!“, meinte der Kleinere und erhob sich von dem Sofa. Seto war sich nicht sicher, ob der Kleinere die Tür wirklich unbedingt öffnen wollte, oder sich einfach von dem Gespräch drücken wollte. Doch der Braunhaarige nutzte die Situation aus und schaltete auf ein anderes Problem. Dieser Kinderkram war ja nicht mehr mit an zu sehen! Mokuba hatte währenddessen die Haustür geöffnet und wunderte sich erstmal, als er Roland sah. „Roland? Was machen sie denn hier?“ Er klang erstaunt, denn Roland kam nicht sehr oft zu ihnen in die Villa. Meistens kam er um Seto zu sprechen, wenn dieser in der Firma war, oder wenn er ihn irgendwo hinfahren musste. „Es ist wichtig!“, fing Roland an. „Ich muss mit ihrem Bruder sprechen!“ Mokuba war sich nicht sicher, aber er hatte das Gefühl, dass Roland aufgeregt klang. Hätte er die Sonnenbrille nicht an, dann hätte er es wenigstens an dessen Blick sehen können. „Natürlich, Seto ist im Wohnzimmer!“, lächelte Mokuba, ging schließlich mit Roland in das Wohnzimmer. Irgendwie hatte er ein schlechtes Gefühl, aber woran es lag, da war er sich nicht so sicher. „Master Kaiba?“, fing Roland leise und vorsichtig an, als er Seto auf der Couch sitzen sah. Unauffällig sah sich Roland etwas in der Villa um.

„Nun Sir“, Er sah Seto an und wirkte nervös. „Was gibt es, Roland?“ Der Braunhaarige sah es ihm an, dass ihn irgendetwas zu bedrücken schien. Roland war sein treuester Arbeiter. Man konnte ihn so gesehen auch mit einem Taschenmesser vergleichen, welches mehrere Funktionen hatte, da er genau so war. Er war nicht nur der Sekretär der Familie, eher war er der Mann für alles. Z.B war er der Chauffeur, Schiedsrichter und noch vieles mehr. Er hatte einen besonderen Rang im Gegensatz zu den anderen Arbeitern, würde diesen aber niemals ausnutzen. „Naja ich weiß nicht wie ich es ausdrücken soll aber....die Kaiba Corporation ist pleite!“ Kaiba zog eine Augenbraue hoch, verzog seine Mine sonst nicht weiter. „Roland...“, fing er ruhig an. „...wenn dir jetzt die Lust auf Scherze kommt, der erste April war schon!“

„Nein Sir! Das ist kein Scherz! Wir wissen jedoch noch nicht genau, woran es liegt, aber das wird schon wieder! Nur..“ Er zögerte einen Moment, was Seto nicht gerade milder stimmen lies. „Nur...?“, fragte der Braunhaarige nach. Was könnte denn noch schlimmer werden, als das seine geliebte Firma pleite ist? „Es haben sich Mitglieder

ihrer Familie gemeldet, die die Firma und die Villa übernehmen werden, bis ihr volljährig seid!" Seto schlug sich die Hand vor die Stirn. "Auf die Familie kann man sich echt verlassen!" Er klang sarkastisch. Hatte es jedoch auch ebenso sarkastisch gemeint. „Dann verrät mir bitte, wo Mokuba und ich dann schlafen sollen, wenn die Geizhalse der Familie sich auch noch die Villa unter den Nagel reißen und was mit den Mitarbeitern der KC ist!" Das war jetzt wohl die Sache die am Meisten wehtat. Seto bei zu bringen, dass er wohl bei einen der „Kindergartengruppe“ einziehen müsste. „Nun...Ich werde euch natürlich noch immer treu zur Seite stehen! Und mit der Frage wo ihr schlafen werdet, fängt das Problem auch an!" Seto zog eine Augenbraue hoch. „Ihr werdet wohl die „Kindergartengruppe“ wie ihr sie liebevoll nennt, fragen, ob Ihr und Mokuba bei ihnen leben könnten, natürlich nur bis Ihr 18 seid!" „Was?! Du erwartest echt, dass ich die Dampfbakenpatrouille frage, ob wir bei ihnen leben dürfen? Da leb ich lieber auf der Straße!" „Sir dann würdet ihr sicherlich nicht lange leben! Ich denke nicht, dass irgendwelche Mörder davor halt machen würden, den zweitreichsten Mann der Welt zu ermorden, da für die Mörder dann bestimmt auch was rausspringen würde!" „Der zweitreichste Mensch der Welt bin ich jetzt ja nicht mehr! Aber du hast recht, jedenfalls muss Mokuba doch bei jemanden einziehen, aber so wie ich die Gruppe kenne, hat jeder von ihnen eh nur Platz für einen von uns!" Roland nickte. Mokuba und er hatten die „Kindergartengruppe“ schon gefragt, ob sie für Seto und Mokuba Platz hatten und sie hatten wieder willig angenommen.

„Und meinst du, dass das eine gute Idee war?“, fragte Tristan, welcher mit Yugi/Yami, Tea, Joey und Duke im Kreis stand. „Ich weiß es nicht!“, fing Tea unsicher an. „Aber Kaiba ist doch wie ein Freund für uns! Und für Freunde tut man alles!“ Joey seufzte schwer. Mal abgesehen davon, dass Tea das Wort "Freundschaft" viel zu oft in den Mund nahm, war es besonders in Verbindung mit Kaiba mehr als falsch. Dann kam auch schon Yugi's Großvater zu der kleinen Gruppe. Er hatte Strohhalme in den Händen, jedoch konnte die Gruppe nicht sehen, wie lang diese waren. „Also ihr Lieben! Die Sache ist ganz einfach! Ihr zieht alle einen Strohalm und derjenige der den Zweitkürzesten gezogen hat, bei dem zieht Mokuba ein! Bei dem mit dem kürzesten Strohalm zieht, ich wage es kaum aus zu sprechen, Kaiba ein!"

Hier ist das erste Kapitel auch schon zuende<3 Ich hoffe mal, dass es euch gefällt!
Ich würde mich über Kommentare und Kritik sehr freuen und in dem zweiten Kapitel kommt dann natürlich auch heraus, bei wen Seto und Mokuba einziehen.

Kapitel 2: Ein Albtraum

Kapitel 1:

Sooo hier sind wir beim ersten Kapitelx3 Also nach dem Prolog halt.

Hoffe das es euch auch gefällt^_^ Wie immer freu ich mich über Kommentare, Kritik, Ideen e.t.c x3

Nun stand die kleine Gruppe um den Großvater herum und keiner von ihnen sah, wie lang die Strohhalme waren. Der Blonde z.B machte sich eigentlich keine Sorgen, da er immer Glück hatte und sein Glück würde ihn doch jetzt auch nicht verlassen, oder? Yugi hingegen hatte schon eher Bammeln. Er war nie die Person die viel Glück hatte und mit Kaiba wollte er auch nicht unbedingt unter einem Dach leben. Yugi sah ihn zwar zum Teil als einen Freund, aber auf die miese Stimmung des Braunhaarigen wollte er sich nicht einlassen. Sicherlich würde dann auch früher oder später eine so ruhige Person wie Yugi die Nerven verlieren.(Nebenbei hoffte sein Opa auch, dass Yugi nicht den Kürzesten zog) Dann zogen auch endlich alle von ihnen mit zusammengekniffenen Augen einen Strohhalm. Tea betete, dass die Macht der Freundschaft sie dieses Mal retten würde, denn mit Kaiba würde sie es nicht aushalten. Er war so eine stille und unnahbare Person, bei der man sich nie denken konnte, was er als nächstes machen würde, oder ob er einfach still sitzen blieb. Die Braunhaarige war lieber mit ihren Freunden zusammen. Mit diesen wurde es nie langweilig, da sie jede Menge Abenteuer erlebten. Okay Kaiba war auch dabei, aber das meistens eher unfreiwillig. Sie konnte ihren Freunden einfach vertrauen, wie diese auch ihr.

Aber das war jetzt auch genug von ihren Freunden! Immerhin ging es doch um Strohhalme und...Kaiba. Tristan und Duke hofften ebenfalls, dass Kaiba nicht zu ihnen ziehen würde. An Mokuba hatte eigentlich keiner gedacht, wahrscheinlich da dieser das kleinere Übel war.

Joey beäugte seinen Strohhalmstümmel misstrauig. „Ist das gut oder ist das gut?“, fragte er, klang aber nicht sehr begeistert. „Ich würde sagen, dass ist schlecht, Alter!“, meldete sich Tristan zu Wort. Der Großvater räusperte sich. „Ich schau mir das jetzt mal an!“

Die Anderen nickten und hielten ihm ausgestreckt ihre Hände entgegen. Sie blickten ihn erwartungsvoll an. „Also...“, er kratze sich an seine Wange. „Joey du hast schon mal nicht den Kürzesten gezogen!“, grinste er. „Was?!“, strahlte Joey und hüpfte von einem auf das andere Bein immer hin und her. Sein Leben würde also doch nicht so einfach vorbei gehen? Tja! Niemand legt sich so einfach mit dem Glück eines Joey Wheelers an!“

„Ähm....“ „Was gibt's denn, Großväterchen?“ „Naja meine Augen sind nicht die Besten und eine Brille hatte ich auch nicht an und na ja...du hast den Kürzesten!“ Joey wurde rot.“ Woher wollen sie wissen, ob ich den Kürzesten hab?!“ „Den kürzesten Strohhalm Joey...“ „Oh achso....Moment mal!? Dann wird Kaiba....?“ „Bei dir einziehen, japp!“ Joey sah niedergeschlagen aus. „Wo ist mein Glück, wenn ich das mal brauche?!“ Hatte nicht mal jemand gesagt, dass in der letzten Sekunde vor dem Tod, die Bilder des Lebens noch einmal vor dem inneren Auge rauschten? Bei dem Blondem war dies so. Er starb zwar nicht buchstäblich, aber für ihn war es so ähnlich. Immerhin war Kaiba es,

der bei ihm einziehen würde.“ Naja jetzt machen wir mal mit dem zweitkürzesten Strohhalm an!“, grinste Yugis Großvater, nicht darauf eingehend, dass Joey noch immer am Jammern war. „Aber schau diesmal genauer hin!“, lächelte Yugi. Die Situation war entspannter als vorher, denn es ging schließlich nur noch darum, bei wem Mokuba einziehen würde. Und der war ja wohl das kleinere Übel gegenüber seinem Bruder. Mal abgesehen davon, dass Mokuba sowieso recht oft entführt wurde und man dann eh nicht viel für ihn machen musste. „Also Mokuba wird einziehen bei...“, er machte eine dramatische Pause, etwa so wie in den ganzen Entscheidungshows von Deutschland sucht den Superstar. „Jetzt mach doch endlich, Großväterchen!“, grummelte Tristan, der die Sache langsam echt nervig fand. „Und Mokuba wird einziehen bei..... Tea!“ Tea lächelte verlegen.“ Naja es hätte mich auch schlimmer treffen können!“

Etwas später:

Mokuba ging zu seinem Bruder, der in seinem Zimmer lag und mit seinem Laptop an Sachen für „seine“ Firma arbeitete. Mokuba war sich nicht genau sicher, wieso Seto dies machte, immerhin war die Firma bald bis zu seinem Geburtstag nicht mehr seine Firma. Aber vielleicht machte der Braunhaarige es aus Langeweile, oder eher weil er die Firma so liebte. Mokuba entschied sich für Variante 2.

„Bruderherz?“, fing er vorsichtig an. Sein Bruder grummelte und legte den Laptop weg.“ Was gibt’s denn?“ Als er sah, dass es Mokuba war, bildete sich etwas in seinem Gesicht, was man glatt als ein Lächeln bezeichnen konnte. Bei Mokuba war er eben nicht der Eisklotz, der er bei allen anderen Menschen war. Doch Mokuba wusste, dass dieses Lächeln ihm gleich vergehen würde. Der Schwarzhaarige ging auf seinen Bruder zu und warf sich neben ihm auf das riesige Bett. „Naja es ist so,“ fing Mokuba seufzend an. Und Seto wusste, wenn schon sein kleiner Bruder seufzte, dann musste es etwas Schlimmes sein. „Komm zum Punkt, Mokuba!“ „Naja ich weiß jetzt bei wem wir einziehen werden! Weißt schon bei welchem „Kindergartenkind“! Nur können wir nicht zusammen bei einem bleiben!“

Seto ahnte nichts Gutes.“ So? Und bei welchem „Kindergartenkind“ ziehen wir ein?“ Mokuba druckste mit der Antwort herum, bis er dann zögernd anfing.“ Naja ich ziehe bei Tea ein und du bei.....“, er machte eine lange Pause. „Jetzt sag schon Mokuba! Etwa bei Yugi?“ „Nein Seto, bei Joey!“ Eigentlich müsste Mokuba ja Schadenfreude empfinden, doch er hatte eher Angst, dass Seto jetzt ausrasten und wie ein Verrückter rumwüten würde. Der Braunhaarige sah ihn bleich an. Er war zwar sowieso nie sehr braun, doch jetzt war es noch weißer als sonst. „Kneif mich...“, murmelte er stumpf. „W- wieso soll ich dich bitte kneifen?“ „Ich will aus diesem Albtraum erwachen!“

Soooo das Kapitel ist jetzt fertig~x3 Hoffe das es euch gefällt, auch wenn es ziemlich bekloppt istxD Nja ich mag es eigentlich soxD* hust*

Kapitel 3: Erstes Zusammentreffen und harte Regeln

Sooo jetzt schreib ich auch mal weiter xD *hust* Sorry, dass ich so lange gebraucht habe, aber ich hatte Stress mit der Schule und mit dem Pc x_x

Nja jetzt versuche ich's mal xD

Könnt ja auch noch reinschreiben, welche anderen Pairings ihr so haben mögt xD

Würde mich über Kommentare, Kritik, Lob und so freuen<3

Als wäre es nicht schon genug, dass er, der große Seto Kaiba bei jemand anderen....einziehen musste. Nicht einmal ins Hotel durfte er! Wenn es einen Gott geben würde, der von seinem kleinen Platz im Himmel aus all die Sachen plante, dann fragte sich Seto, was er diesem wohl Schlimmes getan hatte. Warum verdammt nochmal musste er ausgerechnet bei dem Köter einziehen? Die beiden hatten sich nicht gerade lieb, immer wenn sie sich trafen, stritten sie sich. Zugegeben, es konnte schon lustig sein, den kleinen Köter zu quälen, doch mit ihm unter einem Dach zu wohnen, war echt zu viel. Überhaupt...hatte die Bruchbude des Köters überhaupt ein Dach? Dieser war schließlich nicht gerade der Typ Mensch, der sich viel kaufen konnte. Aber was sollte man schon machen? Er konnte eigentlich froh sein, dass es nicht seinen kleinen Bruder erwischt hatte. Dieser konnte bei Tea wohnen und würde ihre Freundschaftsreden bestimmt auch fleißig lernen.

Seufzend packte Seto seine Sachen zusammen, steckte sich sogar Flohpulver in die Tasche. Man muss eben auf alles vorbereitet sein, wenn man mit Joey Wheeler zusammen, Seto erschauerte kurz, wohnen muss.

Schließlich hatte der Braunhaarige auch endlich seine Tasche gepackt, sein kleiner Bruder war schon etwas länger fertig. „Also Bruderherz!“, strahlte dieser. „Dann kann es ja losgehen, nicht wahr Seto?“ „Ich schätze schon!“, seufzte Angesprochener und schnappte sich beide Taschen. Zusammen gingen die beiden dann aus der Villa, wo auch schon Roland auf sie wartete.

Dieser nahm die Taschen der beiden an sich und legte sie in den Kofferraum.

„Also Sir, wenn es irgendwelche Probleme mit Joey Wheeler..“ „Nennen sie ihn Köter!“, unterbrach Seto ihn. „Also okay, Sir! Wenn Sie irgendwelche Probleme mit dem...Köter haben, dann rufen sie mich an!“ „So ist es gut!“, nickte Seto und stieg mit Mokuba in die Limousine ein. Roland tat es ihm gleich und fuhr auch schon los. „Bei Ihnen, Mokuba ist es natürlich genau so! Obwohl ich nicht denke, dass Sie mit Tea große Probleme haben werden!“ „Das glaube ich auch nicht!“, strahlte der Kleine.

Seto versuchte das Gespräch zu ignorieren. Er wollte noch etwas Ruhe haben, da er wusste, dass er diese bei dem Köter ganz bestimmt nicht bekommen würde. Als erstes kamen sie bei Tea's Zuhause an. „Roland?“, fing Seto schließlich an. „Ja, Sir?“ „Und sie haben auch alles kontrolliert, was mit Tea im Zusammenhang steht, ja? Ich will nicht, dass sie sonst was mit ihm anstellt und er soll auch nicht von ihren Freundschaftsreden angesteckt werden!“ „Natürlich Sir! Ich habe bereits alles kontrolliert.“ Der Braunhaarige nickte, auch wenn er noch immer nicht 100% überzeugt war. „Also Mokuba, wenn du Probleme hast, rufst du mich oder Roland an, ja?“ Sein kleiner Bruder grinste vor sich hin. „Klar, werde ich machen. Aber das wird bestimmt toll bei Tea.“ Der Braunhaarige versuchte einen weiteren bissigen

Kommentar zu unterdrücken, was ihm zu seinem Erstaunen sogar gut gelang. „Also dann Moki, viel Spaß!“

Mokuba gab ihm noch einen Kuss auf die Wange und stieg dann auch schon, seine Taschen in den Händen, aus dem Wagen. Er hatte Roland nicht einmal die Zeit gelassen, ihn dabei zu helfen, die Taschen in das Haus zu tragen. „Der hat's aber eilig!“ „Ich hoffe nur, dass alles gut geht!“, seufzte Seto. Schließlich fuhr Roland dann auch weiter. Nach einigen Minuten kamen sie in der Straße an, in welcher Joey zu wohnen schien. Die Wohnung war ganz anders als die riesige Villa, in der Seto gelebt hatte. Hier musste er jetzt wirklich wohnen, bis er 18 war?! Noch dazu, ausgerechnet mit dem Köter zusammen. Er war sich nicht sicher, ob er das überleben würde, ohne den anderen vorher zu ermorden. Aber er würde sich noch etwas zurückhalten. Würde er Joey einfach töten, dann könnte er ihn ja nicht mehr ärgern, indem er ihn z.B als Köter bezeichnet. Dazu waren die Streitereien zwischen ihnen beiden immer eine zu angenehme Abwechslung von dem ganzen Stress in der Firma. Aber mögen tat(B: leiden konnte) er ihn deshalb trotzdem nicht. Der Blonde war für ihn noch immer ein drittklassiger Duellant. Schließlich hielt das Auto bei einem kleinen Haus an. „Wir sind da, Sir.“, kam es von Roland.

Seto blickte auf, als er die Stimme Rolands vernahm. Jetzt war sie wohl gekommen. Die Zeit in der er in einer Bruchbude mit einem stinkenden Köter zusammen leben musste.

Nachdem er noch eine Zeit lang in dem Auto saß und überlegte, ob er sein Leben bis zum 18nten nicht doch auf irgendeiner Parkbank verbringen sollte, entschied er sich doch dafür, aufzustehen. Würde er bei dem Köter leben müssen, dann würde dieser wohl versuchen ihn zu schikanieren, damit konnte er leben, da er, was Joey betraf, immer der Überlegenere war, was (argumentieren betraf. Doch würde er auf einer Bank leben, wie würde er dann vor den anderen Menschen aussehen, die Respekt vor ihm hatten? Diesen würde er damit sicherlich verlieren und das könnte sich auch auf seiner Firma auswirken. Es konnte aber auch sein, dass er sich einfach zu viele Gedanken machte, aber auf diese Idee würde er momentan nie kommen Roland hatte ihm die Taschen raus getragen und verschwand nach einem kurzen Gespräch. Seto klingelte an der Tür und hoffte, dass der Blonde nicht da war. Er hätte schon eine Möglichkeit gefunden, trotzdem rein zu kommen. Doch zu seinem Entsetzen hatte sich die Tür kurze Zeit später doch geöffnet. „Kaiba!“, rief der Blonde viel zu laut. „Was verschafft mir die Ehre?“, grinste er. „Das weißt du ganz genau und jetzt lass mich rein!“

Joey ließ ihn schließlich durch, konnte sich ein Grummeln aber nicht verkneifen. //Scheiss Eisklotz// Der Braunhaarige hatte seine Taschen vor dem Sofa abgelegt. „Wohnt hier noch jemand?“, fragte er und musterte den Blonden. Dieser schüttelte seinen Kopf. „Nein, naja...jetzt ja schon!“ Seto hatte sich jeglichen fiesen Kommentar verkneifen. Nachdem der Blonde in einigen Duellen gewonnen und dadurch Preisgeld erhalten hatte, konnte er sich auch eine kleine Wohnung leisten. Sie war wirklich nicht das Beste, besonders nicht für einen Seto Kaiba. Aber für ihn selbst war sie mehr als ausreichend. Besonders weil er nun nicht mehr mit seinem Schlägervater zusammen leben musste. „Ich hoffe nur, dass die Bude nicht zusammenbricht!“, gab Kaiba gelassen von sich. Joey grummelte vor sich hin. „Das wird schon nicht passieren, Alter!“ „Ach bist du dir da so sicher?“ Der Blonde nickte, noch immer wütend vor sich hin fluchend. „Und wie kommst du darauf?“ Er hasste es, wenn Seto ihn so blöde Fragen stellte, damit er mal wieder als Vollidiot da stand. „Weil ich es eben weiß und jetzt halt die Klappe, Alter!“ „Kannst du mal damit aufhören, immer „Alter“ zu sagen?“

Joey konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. „Nach der ganzen Zeit, in der wir uns schon gegenseitig auf den Geist gehen, solltest du langsam wissen, dass ich es nicht kann.“

Der Braunhaarige konnte sich ein „Was kannst du überhaupt?“ noch verkneifen, doch dann kam er auf eine andere Idee. Er blickte den Blondem, der gerade in der Küche am hantieren war, von dem Sofa aus an. „Ich stell jetzt mal ein paar Regeln auf!“, fing Seto grinsend an und folgte ihm langsam in die Küche. Joey zog eine Augenbraue in die Höhe. „Was für Regeln bitte?!“ Der Braunhaarige konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen und lehnte sich an die Wand in der Küche. „Erstens: Du gehst mir nicht auf die Nerven, wenn ich nicht mit dir sprechen will.

Zweitens: Meine Wäsche soll jeden Morgen frisch gewaschen auf dem Tisch liegen!

Drittens: Schaff dir endlich vernünftige Manieren an!

Viertens: Lass deine Sachen nicht überall rumliegen!

Fünftens: Wehe du fasst mich, oder meine Sachen an, wenn es nicht nötig ist!

Sechstens: Gaff mich nicht so blöd an!“

Der Blonde blickte ihn mehr als entgeistert an. Wahrscheinlich stammte daher auch die sechste Regel Langsam nervte ihn das echt, bzw. er war schon genervt.

„Jetzt werde ich auch noch von dir verarscht?!“ Joey sah sein Gegenüber wütend an und schubste ihn. „Nicht schubsen!“ „Ach wieso nicht?“, grinste Joey und schubste ihn ein weiteres Mal.

„Weil ich, wenn ich von jemanden mehr als zweimal geschubst werde, mich vollkommen vergesse. und alles durch einen Vorhang der Wut sehe!“ „Mehr als zweimal also?“ Der Blonde grinste und schubste ihn ein drittes Mal.

Später am Abend rief Mokuba seinen Bruder an: „Und wie lief es bei dir so mit Joey?“ „Ich hab ihm in die Fresse gehauen!“

Soo ich hoffe, dass ihr das Kapitel mögt xD Auch wenn es so spät kam x_X Scheiss Schule, Kreaktief und so moaaahr xD

Njaaa würde mich über Kommentare, also Lob, Kritik und so freuenx3 (Ideen könnt ihr auch gerne beitragen xD~)

Und nebenbei: Die letzte Szene habe ich zum Teil aus Scrubs entnommen. Ich finde, es passte einfach so schön xD